

Wenn nichts so ist, wie es scheint

Die Winchesters haben es mal wieder mit ein paar gefährlichen Jobs zu tun

Von sunrise92

Kapitel 30: Der mit der besonderen Kraft

Soo hier ist dann auch mein nächstes kapi =)
Hoffe, es gefällt und es sind alle Fragen soweit beantwortet =P

Viel Spaaß, freu mich auf Kommi's
liebschau

Dean starrt in die schreckliche Dunkelheit und wünscht sich, er könnte sich bewegen, oder zum mindestens kurz ein Feuerzeug heraus holen.

Aber die Ketten an seinen Händen machen ihm das unmöglich.

„SAM??“ Schon oft hat er den Namen seines Bruders gerufen, aber nicht einmal folgte eine Antwort.

Das einzige, was er wahr nimmt, ist ein leichtes, leises, grummelndes Atmen in der Nähe von ihm.

Mit Sicherheit das Monster, was mich angegriffen hat!! denkt sich Dean und seufzt.

Er kommt hier nicht weg, sein Bruder ist nicht da und er wird von einem wildgewordenen Köter bewacht, der gerne dazu bereit ist, ihm auch noch den Rest seiner Brust unangenehm aufzureißen.

„Scheiß Situation!!“ murmelt Dean genervt und zerrt wie schon so oft an den Ketten.

„Was zum Geier mach ich denn jetzt? Vielleicht wird mein Bruder gerade... Ach was weiß ich, was in dem kranken Gehirn dieses Idioten vorgeht. Jedenfalls muss ich hier irgendwie weg kommen.. Irgendwie!!!“

Plötzlich klingelt Deans Handy.

Das Monster schaut hoch und der Grünäugige starrt genau in die leuchtend roten Augen seines Gegenübers.

„Ganz ruhig, Kleiner. Wenn du mich jetzt auffrisst, bringt dir das auch nichts. Außerdem machst du sicher nur das, was dir dein Herrchen befiehlt, richtig? Also,

schön weiter schlafen!!“ murmelt er mit panischem Unterton und versucht dann, das Handy irgendwie aus seiner Hosentasche zu bekommen.

Leider erweist sich das als ziemlich komplizierte Aktion, bis das kleine Telefon aus der Tasche rutscht, auf den Boden fällt und, was für ein Glück, auch noch abnimmt.

„Hallo?? Hallo?? Wer ist da?“ ruft Dean nach unten, da er an der Wand hängt und das Telefon unten auf dem Boden liegt, muss er schon schreien, um gehört zu werden.

„Dean?? Sag mal zum Teufel wo steckst du denn?? Du bist kaum zu hören!!“ ruft Bobby ins Telefon.

„Ich steck hier ziemlich in der Scheiße. Son Typ hat Sammy und mich irgendwo hin verschleppt, ich kann mich nicht bewegen. Ich häng hier mit so Ketten an der Wand fest und Sam geht's sicher nicht anders.“

„Ist Sam denn nicht bei dir?“ „Nein verdammt und ich hab keine Ahnung, was dieser Arsch vielleicht grad mit ihm anstellt. Er hat mich besucht und gemeint, er würde mich nur töten, wenn Sam nicht macht, was er sagt. Scheiße Bobby, die Situation ist aussichtslos!“ ruft er und muss sich ein Stöhnen derbst verkneifen, seine Wunde tut sauweh und ist alles andere als gut verheilt.

„Shit.. Wo seid ihr denn grade?“ ruft Bobby und in dem Fall Jüngerer seufzt.

„Woher soll ich das wissen? Ich hab geschlafen, als er uns angegriffen hat. Und als ich aufgewacht bin, hing ich hier.“

„Nein ich mein, wo ihr Jetzt Gerade seid. Welcher Ort!!“

„Achso man, sag das doch gleich. Wir sind im Moment in Youngstown.“ antwortet Dean, der solangsam echt die Geduld verliert.

„Youngstown? Was zum Henker macht ihr DA denn?“ kommt es auch prompt zurück und der Jüngere seufzt.

„Bobby, ich kann dir gerne alles erzählen, wenn wir hier lebend raus sind, aber erst mal würde ich es echt schätzen, wenn du etwas unternehmen würdest, was uns beide hier Raus Holt!!“ zischt er ins Telefon und man hört Bobby leise Glucksen, ehe er einmal tief einatmet und sich anscheinend überlegt, was er machen kann.

„Ich rufe jetzt einen Mann an. Er ist auch Hunter und ich kenne ihn gut. Früher hat er euch öfter mal besucht, als ihr noch klein wart. Wenn ich euch erzähle, dass ihr in der Klemme steckt, wird er gleich kommen. Zufällig weiß ich, dass er auch grad in Youngstown unterwegs ist, weil er da so einen Psycho killen soll, der mit so nem Monsterwerwolf durch die Gegend rennt und alle möglichen Leute tötet.“

Dean fängt laut an zu lachen und sowohl Bobby, als auch das Monster schauen irritiert auf.

„Na, dann haben wir die beiden wohl gefunden!!!“

„Ihr habt... WAS??? Ihr hängt bei denen rum??“ ruft Bobby ins Telefon und Dean seufzt noch einmal.

„Jaa, verdammt. Und jetzt ruf den Typen an und sag, wir sitzen hier in so nem alten Haus fest. Sieht fast aus wie ein altes Gefängnis oder so. Jedenfalls ein Ort, an dem man Menschen prima an die Wand ketten und sie super töten kann.“

„Okay, er wird sicher bald da sein. Haltet durch, lasst euch bloß nicht töten.“

„Haha, sehr lustig, Bobby. Und nun Mach!!!“

Solangsam hat Dean aber echt keinen Nerv mehr. Aber gott sei dank hat Bobby angerufen. Ohne ihn wären sie jetzt wahrscheinlich verloren.

Komisches Gefühl. Das ist die erste Situation, aus der sie sich nicht selbst befreien

können.

„Scheiße!!“ murmelt Dean wütend und versucht sich, von den Ketten zu lösen, aber es funktioniert einfach nicht.

~

„Hggnnn..“ Der Braunäugige versucht, sich von der Schelle zu lösen, die schon voll mit Blut getränkt ist.

Er hat sich so hingestellt, dass das Blut, welches aus seiner Wunde am Arm läuft, darüber geflossen ist und es so rutschig genug ist, um irgendwie die Chance zu haben, sich von ihr zu befreien.

„N..Nun mach..schooon..“ stöhnt er, aber seine Hand will einfach nicht durch passen.

„Gibt’s doch nicht.. Hah..hah..hah..“

Er versucht es nun schon seit einer geschlagenen viertel Stunde, aber irgendwie funktioniert es nicht richtig.

Nicht so, wie er es sich wünscht. Dabei will er doch nur endlich hier weg.

Er will zu seinem Bruder, ihn da raus holen und diesem miesen Typen und dem Monsterwerwolf die Leviten lesen.

Er versucht es noch mal. Und noch einmal. Und noch mal. Dann flutscht es..... Und Sam’s rechte Hand ist frei.

„Pffffh... Geschafft!!“ jubelt er und zieht scharf die Luft ein, er muss sich beim rausziehen den Daumen verletzt haben.

Aber egal, auf eine Wunde mehr oder weniger kommt es nicht an, solange er nur eine kleine Chance mehr hat, hier raus zu kommen.

Er legt seine verletzte Hand auf die andere Kette, an dessen Ende wie auf der anderen Seite eine dicke Schelle befestigt ist, die um seine Hand gelegt wurde.

Dort zieht er jetzt dran und versucht, sie irgendwie abzubekommen. Doch auch mit einer Hand mehr... ziemlich schmerzhaft und höllisch anstrengend.

„Mggh...“ stöhnt er, als sein Daumen, mit dem er versucht, seine andere Hand zu befreien, bedrohlich knackt und schrecklich schmerzt.

„Gebrochen..“ murmelt er mit schmerzverzerrtem Gesicht, setzt aber sofort wieder zu einem neuen Versuch an uns wieder will die Hand einfach nicht durch das Metall rutschen.

„Okay, wenn es so nicht klappt, dann muss ich es eben mit etwas Hilfe machen..“

Sam zieht sich mit aller übrig gebliebenen Kraft an der Kette hoch, soweit, dass sein verletzter Arm gut über seinem anderen schwebt und das Blut langsam auf die noch gesunde Hand tropfen kann.

„Das Blut muss helfen. Bei meinem anderen Arm hat es auch geklappt. Na los, verdammt. Ich MUSS Dean retten...“ spornt er sich selbst an, obwohl er spürt, dass er nicht mehr lange die Kraft dazu haben wird, sich so zu halten.

Das Blut tropft unweigerlich auf seine Hand und er spürt, dass die Schelle darum rutschiger wird und seufzt enthusiastisch auf. „Bald hab ichs geschafft. Bald bin ich frei..“

10 Minuten später hat er es auch tatsächlich geschafft, seine andere Hand von der Schelle zu lösen, ohne sich dabei auch noch den linken Daumen zu brechen und sackt erschöpft auf die Knie.

„Shit, jetzt hab ich zuviel Blut verloren.“ murmelt er, auf seinen Arm schauend, streift sich sein T-Shirt über den Kopf, zerreißt es und bindet ein Stück davon um seine blutende Wunde.

Dann tastet er sich langsam zur Tür, versucht sie zu ffnen... und sackt davor auf die Knie.

Abgeschlossen.

Wie sollte es auch anders sein.

Welcher Mörder würde seine Gefangenen auch Nicht einsperren?

„Verdammt... verdammt, verdammt, verdammt!!!!“ ruft er und hämmert dabei mit der Faust auf den Boden.

Doch plötzlich vernimmt er Schritte. Er hört sie näher kommen und vor seiner Tür verstummen.

„...!!“

Sam springt auf, ehe die Tür aufgeschlossen wird und der Raum durch das Licht von draußen erleuchtet wird. der Mann von eben betritt den Raum und sieht überrascht um, als er die Wand vor sich leer vorfindet.

„Was zum..?“ stößt er hervor, ehe er auf den Boden gerissen wird und ein stechender Schmerz durch seine Wange zieht.

Sam hat ihm voll eine geballert.

„Du..!!“ flüstert er und funkelt seinen Gegner wütend an. Der Winchester grinst erschöpft und hebt bedrohlich seine Faust.

„Du wirst niemanden umbringen, das hab ich doch gesagt. Ich mache dich alle und danach werde ich deinen Werwolfsfreund zur Hlle schicken. Und wenn ich das erledigt habe, werde ich mit meinem Bruder hier verschwinden und das ganze Gebäude in die Luft jagen. Nie wieder wirst du jemanden verletzen, nie wieder wirst du die Hand an jemanden legen, nie wieder wirst du es wagen, meinen Bruder zu verletzen!!!“

Der Braunäugige spricht die Worte mit einer solchen Wut und Verachtung aus, dass dem Typen die gesamte Farbe aus dem Gesicht entweicht.

„Ich habe dir doch gesagt, ich lasse nicht zu, dass meinem Bruder etwas angetan wird!!!“ zischt Sam und schlägt dem Mann noch einmal ins Gesicht.

„Und ich lasse nicht zu, dass ihr Winchester mich vernichtet. Ihr wisst nicht, wer ich bin!!“

„Nein, das wissen wir wirklich nicht, aber weit du was? Es ist mir schei egal, wem ich hier die Zähne ausschlage..!“ murmelt er vor Wut platzend und schlägt gleich noch einmal drauf.

Das Gesicht des Mannes schnellt nach links und er stöhnt gepeinigt auf.

„Na, wie gefllt dir das??“ sagt er und schlägt gleich noch 2 mal zu.

Der Typ ist gefangen von der Kraft Sam's. Und dieser ist so wütend, dass er gar nicht mehr klar denken kann. Seine Wunde am Arm tut schrecklich weh, aber es stört ihn nicht. Sein Daumen pocht vor Schmerz und wehrt sich gegen jede kleine Bewegung, aber es stört ihn nicht.

Das einzige, was ihn interessiert, ist, dass dieser Typ mal lernt, dass man sich nicht mit den Winchesterbrdern anlegt.

Inzwischen ist das Gesicht des Mannes schon blutverschmiert, allerdings ist es kaum sein eigenes, sondern Sam's Blut.

Doch dann grinst der Mann plötzlich und funkelt den jungen Braunäugigen an.

„So, jetzt reicht es. Jetzt ist genug gespielt. Ich lass nicht zu, dass mich jemand derart demütigt. Ich nehme mir jetzt, was ich will, kleiner Sammy..Ich nehme mir deine Kräfte, mit denen ich tausend mal mehr anfangen kann, als du.“ nuschelt er und legt ganz plötzlich seine Hände auf seine Wangen.

Damit hat er nicht gerechnet, eine Sekunde nicht aufgepasst und der Mann hat es genutzt.

„Du kannst nur Dinge bewegen, wenn du wütend bist. ICH kann sie bewegen, wenn ich bloß den kleinen Finger krümme. Du weißt gar nichts von der Macht, die in dir schlummert. Mit den Visionen, die du hast, kann ich alles sehen. Ich weiß, was geschieht, noch bevor es alle anderen wissen. Und das wird mich zusammen mit den Mächten der anderen Menschen unbesiegbar machen. Verstehst du jetzt, wie mächtig ich bin??“ ruft er und lacht gehässig. Seine Augen funkeln und er grinst Sam wutentbrannt an.

„Achja, mein Name ist überings Steve. Ich denke, es ist gut, den Namen desjenigen zu kennen, der einem erst seine Kraft und dann sein Leben nimmt!!“

Diese Worte kommen voller Wut, Überheblichkeit und Aggression heraus und Sam starrt seinen Gegenüber mit großen Augen an.

„Jaaa, jetzt hast du Angst, nicht?? Du hättest nicht so von dir überzeugt, nicht so unvorsichtig handeln sollen. Du hättest mich gleich töten sollen, aber nun ist es zu spät. Nun wirst Du sterben!!“

Steve reißt seine Augen auf und plötzlich spürt der Jüngere eine unglaubliche Hitze durch seinen Körper schießen und er stöhnt ungewollt auf.

„Spürst du es? Spürst du deine Kraft, die auf mich über geht? Spürst du sie? Und du kannst nichts tun. Du kannst absolut nichts tun, was mich daran hindern wird. Ich werde mir deine Kraft nehmen und du wirst sterben!!Ich bin auch jemand wie du, Sammylein. Ich habe auch Fähigkeiten, nur besteht meine darin, deine und die der anderen zu rauben und zu meinen eigenen zu machen. Eine nette Kraft, die ich besitze, nicht wahr??Dank des Dämons, der deine Mutter und deine Freundin tötete, bin ich so mächtig!! Und ich bekam diese Macht nur unter dem Abkommen, euch zu töten.

Ist das nicht ein schöner Deal?? Hahahahahaha..“

Sooo das wars dann auch ..

Sorry wegen dem komischen Titel, aber mir is echt nichts besseres eingefallen xD
habs im Moment nich so mit Titelvergabe xD

Naja bis dann *knuddel*